

# Satzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Er erscheint jeden Sonntag.

### Prämumerationspreise:

Die „Satzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig	4 fl.
halbjährig	2 fl.
vierteljährig	1 fl.

Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Satzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

### Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreipaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingekendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Satzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudo Mosse, Gaalenstein & Bogler (Otto Raab), Alois Opyelit, M. Dufes, Heinrich Schalek, J. Dornedi und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: A. B. Goldberger und Anton Mezi; Frankfurt a. M. G. L. Daube & Comp. Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agence Havas, Rue-Notre-Dame.

## „Strecke dich nach der Decke!“

Wir haben bereits die Schwelle des zwanzigsten Jahrhunderts überschritten, haben die mehr oder weniger herzlichen Glückwünsche unserer Freunde und Bekannten mit jener Gleichgültigkeit entgegengenommen, welche eine periodisch sich wiederholende Thatsache im Menschen erzeugt und leben wieder flott in den Tag hinein. Gelehrte und Nichtgelehrte streiten zwar noch immer darüber, ob das zwanzigste Jahrhundert mit dem Jahre 1900 oder 1901 beginnt, doch wer wird sich mit derlei Haarspaltereien befassen in einem Zeitalter, wo der Kampf ums Dasein ein so immens großer, die Jagd nach irdischen Gütern der Menschheit zum Lebensbedürfnisse geworden ist? — Wir haben den Grenzpfahl, welcher zwischen dem alten und neuen Jahr steht, mit fliegender Hast passiert, ohne einen Rückblick auf das alte Jahr zu werfen, ohne einen Augenblick, in uns gelehrt, die bisher befolgte Lebensweise nur flüchtig ihrem wahren Werthe nach zu prüfen. Und doch ist und bleibt der Neujahrstag der geeignetste Zeitpunkt, an welchem der Mensch sein bisheriges Thun und Lassen einer eingehenden Kritik unterzieht, sich ernstlich vornimmt, seine Fehler zu lassen und bisher entbehrte Tugenden sich in der Zukunft anzueignen. Einer der größten Fehler der heutigen Menschen ist der, daß sie sich nicht einschränken können, daß sie

Sinlünfte und Ausgaben nicht in Einklang bringen können, daß sie sich nicht nach der Decke strecken.

„Strecke dich nach der Decke!“ Es gibt nur wenige Menschen, die dieses Sprichwort nicht kennen, doch noch kleiner ist die Zahl jener, welche nach demselben handeln. Wie viel Unheil würde nicht geschehen, um wie viel glücklicher wären einzelne Familien, ganze Volksstämme und Staaten, wenn sie ihre Lebensweise diesem Sprichworte anbequemen würden.

Man nehme nur ein Zeitungsblatt zur Hand und lese dasselbe aufmerksam, mit steter Bezugnahme auf Grund und Ursache durch und man wird finden, daß die Außerachtlassung obigen Sprichwortes schreckliche Früchte zeitigt. Hier steht ein Mann vor den Schranken des Gerichtes, weil er sich mit Gewalt aneignete, was seines Nebenmenschen war. Ein zweiter schmachtet in des Kerkers Tiefe, weil er ihm anvertraute Gelder unterschlagel hat. Dort begleiten Sicherheitsorgane einen dritten, der aus Habgucht seine nächsten Blutsverwandten beschwindelt, geplündert hat. Und wie oft lesen wir, daß der Vater die Tochter, der Sohn seine Eltern, der Mann Weib und Kinder vergiftet, erschlagen, ertränkt, erschossen hat? Die haarsträubendsten Gräueltathen, die raffiniertesten Schwindeleien, aller Naturgesetze spottenden Thaten leuchten uns sozusagen aus jeder Spalte entgegen.

Und wie verhält sich der größte Theil des Lesepublikums beim Lesen solcher Schauerthaten? Die Antwort ist keine schwere. Man liest heute eben nur Zeitung, um auf dem Laufenden zu bleiben, um die Nerven anzuregen, um in Gesellschaft ein Wort mitreden zu können. Die wenigsten Menschen lernen, spiegeln sich an dem Gelesenen. Man ist heute eben zu oberflächlich, zu stark vergriffen, um die Ursache einer Sache zu ergründen, um in die Tiefe menschlicher Verderbtheit zu blicken. Wer sich aber die Mühe nimmt und die Triebfedern solcher und dergleichen Vorkommnisse zu ergründen sucht, wird finden, daß das meiste Unheil von dort herrührt, weil der Mensch mit dem, was er besitzt, nicht zufrieden ist, weil er sich nicht nach der Decke streckt.

Nicht außer uns, sondern in uns selbst liegt das Glück und die glücklichsten Leute sind jene, die mit dem, was sie besitzen, zufrieden sind und nicht mehr ausgeben, als ihre Verhältnisse es erlauben.

Das ist leicht gesagt, doch schwer gethan, wird sich vielleicht so mancher Leser dieser Zeilen denken. Nun, ich gestehe zu, daß es keine leichte Aufgabe ist, sich selbst zu bezähmen, daß ein beträchtliches Quantum Willenskraft dazu gehört, um das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen aufrecht zu erhalten. Ich bin ferner überzeugt, daß die Neuzeit mit ihren Erfindungen auf technischem und culturellem Gebiete Wünsche und Begierden im Menschen

## Feuilleton.

### Der Lump.

Eine Carnevals-Humoreske. (von Wilhelm Herbert.)

Seitdem der neue Forstamts-Assistent in dem Marktflecken war, hatte das Leben und Treiben dort ein ganz anderes Gesicht bekommen.

Immer war etwas los, immer gab es wieder etwas mitzumachen, und wenn die Frauen auch hier und da böse Miene machen wollten, weil er ihnen für einen oder den anderen Abend ihre Männer raubte, bald hatte er durch einen galanten Scherz oder eine sinnige Aufmerksamkeit die Günst der nicht allzu schwer zu bestechenden schöneren Hälfte des Marktes wieder gewonnen.

Das Neueste, was auf dem Programme stand, war ein „Lumpenabend“; eine febele Herrenkneipe, bei welcher der „schönste Lump“ einen Preis bekommen sollte.

Die Schönheit wurde natürlich äußerst realistisch genommen. Der Phantasie waren keine Schranken gesetzt und der strenge Ausschluß der Damen ermöglichte, ein Hebriges an getreuer Nachbildung der „untersten Begegnung“ zu leisten.

Die Idee wurde mit Begeisterung aufgenommen. Die ältesten Herren wie die jüngsten waren mit Feuerreiter dabei und die Damen juckte die Neugierde halb zu Tode. Wenn man nur das auch hätte mitansehen können! Aber die Arrangeurs waren unerbittlich. Unter keinen Umständen, hieß es. Ein richtiges „Lumpenleben“ könne nur unter Männern gedeihen, und manche Spötterin gab achselzuckend zu, daß sie das ja nicht bestreiten wolle.

Alte Cylinder, Knotenstücke, Felleisen, Wanderrängel, Schampstabsgläser und allerhand andere solche Naritäten stiegen im Preise und die Hausknechte in den Einkehrgasthäusern, wo Dies und Jenes von derlei Ausrüstungsgegenständen zu haben war, machten die besten Geschäfte. Einer der eifrigsten Anhänger des Forstamts-Assistenten war der Lehrer — ein Mann in mittleren Jahren mit

auskömmlicher Stellung, der seine Frau und seine drei Kinder mit gutem Humor durch's Leben führte. Er war unentbehrlich bei jeder Festlichkeit, ob sie nun ernsten, ob sie traurigen Charakters war; denn er hatte einen vorzüglichen Tenor — eine Prachtstimme.

Natürlich war er auch „Lump“ mit Leib und Seele und ging mit einem Eifer an die Zurüstung seiner Garderobe, wie der Regisseur einer Bühne für moderne Dichtung es nicht besser verstehen könnte. Zu einem kleinen Familienfest gestaltete sich allein schon die Herrichtung des Lumpencylinders. Ein alter, ehrwürdiger Cylinderhut, in dem der ehemalige Student seinerzeit die Prüfungen abgelegt und bestanden hatte, war als Opfer anzufersehen.

Schon Tage vorher wurde das Versprechen als großartig wirkendes Erziehungsmittel in der Familie benützt: „Wer nicht brav ist — wer nicht lernt — wer keine lauberen Ohren hat — wer seinen Leberthran nicht nimmt, der darf sich nicht auf Papa's Cylinder setzen!“

Nun war der köstliche Augenblick da. Wer weiß, wie selten Menschen überhaupt — Kinder insbesondere — in die Lage kommen, sich ungestraft mit vollem Wohlbehagen auf einen Cylinder setzen zu dürfen, der kann die Wonne ermessen, mit welcher die drei Sprossen — einer hinter dem andern — mit ganzer, aufgeblähter Last auf den Schlot pum্পten, der in allen Nähten knakte.

Der Gut ließ nichts mehr an Gächtheit zu wünschen übrig. Der Deckel hing nur noch lose oben und klappte beim Gehen auf und zu wie ein Lammischwänzchen; die Wände glichen einer Ziehharmonika und die Krempel zeigte entschiedene Neigung, sich selbstständig zu machen und ihr Glück allein in der Welt zu versuchen.

Aber den Hauptspieß brachte erst der Festabend selbst, an dem die Umkleidung — die „Berlumpung“ vor sich ging. Die Pose war ein Meisterstück der Frau des Lehrers, so mit Flicken besetzt, daß man dort, wo keiner war, gerne auch noch einen gesehen hätte, wenn sich nicht der Miß, der sich da befand, noch besser in das ganze Kunstwerk eingefügt hätte. Eine Weste schien bei der Offenherzigkeit des richtigen Sohnes der Mutter Natur entbehrlich und der Rock gleich — wenigstens was seine Beschaffenheit betraf — dem Wammis eines Kriegsknechtes, der den drei-

ßigjährigen Krieg vor- und rückwärts durchgemacht hatte. Auch die Schuhe mit ihren neugierig hervorstehenden Zehen machten entschieden Eindruck, wenn ihr Gebrauch auch wegen Mangels eines Absatzes etwas erschwert wurde. Dazu kam ein Bart, dessen Zustand nicht vermuthen ließ, daß Friseur bereits zu den Thatsachen der Weltgeschichte gehörten, und was sonst noch von einem biederem Schulmannsgehalte übrig blieb, das tünchte dessen Besitzer so gründlich und schauerhaft mit Schminke, daß die Kinder schließlich selbst entsetzt sich in respectvolle Entfernung zurückzogen und die Frau Lehrerin ausrief: „Emil, Du bist scheußlich häßlich!“

Da hörte man Schritte von außen. „Adieu“, rief der „Lump“ und eilte in's Nebenzimmer, „ich verschwinde!“

Dort aber harrte ihn die Stimme, die er nur in den feierlichsten Momenten seines Lebens zu hören gewohnt war.

„Frau Beherer“, sagte der Eingetretene, „ich bin der Schulinспекtor Dr. Meier! Ich habe hier auf der Durchreise eine Stunde Aufenthalt und wollte mich nur einmal noch Ihrem Manne umsehen! Wo steckt er denn?“

„Er ist — er ist“ — hörte der Lehrer seine Frau stammeln.

„Ein Lump!“ knirschte es in seinem Inneren, „Sag nur das noch — dann bin ich verloren!“

„Er ist verreist!“ murrte sie jetzt.

„Gott sei Dank!“

„Verreist? Ohne Urlaub? Mitten in der Woche?“

„frug der Vorgesetzte ernst.“

„Das wurde ja immer besser.“

„Ach“, sagte die arme Frau mit dem letzten Muthe der Verzweiflung, „eine Tante ist plötzlich gestorben!“

„Wer das gedacht hätte, wie sie lügen konnte!“

Den Schulinспекtor schien aber diese Auskunft zu beruhigen.

„So, so!“ nickte er. „Schon gut! Grüßen Sie mir Ihren Mann, wenn er zurückkommt!“ Beim Herausretren sah er eben noch die verdächtige Gestalt, welche aus dem Hause huschte. Es war der Lehrer, der jetzt nicht gleich seiner Geliebten unter die Augen treten wollte.

Aber auch diese fatale Stunde verwichte sich in der

Diezu ein halber Bogen Beilage.

erweckt hat, welche unsere Großväter nicht gekannt haben, ich weiß, daß die Industrie im verflochtenen Jahrhundert erhebliches geleistet hat und wir Menschen von heute uns mit dem nicht bequemen können, was unsere Ahnen glücklich und zufrieden erscheinen ließ, auch das bestreite ich nicht, daß die Abgaben enorm in die Höhe geschneit sind und doch — wenn ich die vielen Menschen sehe, die über ihren Stand und ihre materiellen Verhältnisse hinaus arbeiten, drängt es mich stets zu dem Warnungsrufe: Streck dich nur nach der Decke!

Das Fundament hierzu muß schon im zarten Kindesalter gelegt werden. Man erfülle dem Kinde nicht jeden Wunsch, es soll schon der kleine Mensch so manches zu entbehren lernen, damit er, wenn er zum Manne herangereift ist, gegen Verlockungen und Versuchungen dieser Art einigermassen gestählt sei. Wie manche Mutter legt dem Grundstein zu dem späteren Verderben ihres Lieblings dadurch, daß sie alle Bitten desselben zu erfüllen bestrebt ist. Wie viel Thränen, Sorge und Kummer bleiben ihr erspart, wenn sie ihr Söhnchen nicht so fürsorglich vor der rauheren Luft des Lebens verwahren möchte. Ja, das Kind muß es schon einigermassen sich aneignen, daß das Leben ernst ist, daß nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen, daß es zu unserem Verderben führt, wenn unsere Wünsche und Ansprüche mit unseren Mitteln nicht im Einklange stehen. Es muß lernen, manchem Lieblingswünsche zu entsagen, es muß ihm zur zweiten Natur werden, sich nur nach der Decke zu strecken, denn nur so steht ihm ein glückliches Leben bevor.

### Wochen-Chronik.

Unser Polizei-Commissar hat, nachdem er längere Zeit in Civil einherwandeln mußte, eine neue Uniform erhalten, welche dieselbe ist, wie sie die hauptstädtische Staatspolizei trägt. Die neue Uniform ist sehr kleidsam und besteht aus einer tegethofblauen Hose und Blause mit schwarzen Aufschlägen und goldener Ausrüstung, Offizierskappe mit goldener Schirm, schwarzlacktem altungarischen Säbel mit vergoldeten Beschlägen und goldener Säbelschnur. Die Mannschafft der Polizei behält die bisherige Uniform ohne Veränderung bei.

Seitens der Direktion der hies. landwirtschaftlichen Wiederholungsschule ist an die Gemeinde die Anzeige ergangen, daß die Schule seitens der hiesigen Verpflichteten sehr schwach besucht wird. Es ergeht demzufolge an die Eltern und Vormünder der Kinder die Aufforderung, ihre Schutzbefohlenen zum Besuche der Wiederholungsschule streng anzuhalten, da gegen die Säumnigen mit aller Strenge des Gesetzes vorgegangen werden wird.

Dienstboten-Anmeldung. Die p. t. Dienstgeber werden aufmerksam gemacht, ihre Dienstboten bis längstens 15. März l. J. beim hies. Polizei-Commissariate anzumelden, da gegen die Säumnigen die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Postalisches. Die hies. l. ung. Postamtsleitung gibt dem Publikum auf diesem Wege bekannt, daß die alten Postmarken und sonstigen Wertzeichen mit 31. März l. J. aus dem Verkehr gezogen werden. Markensammler werden daher gut thun, sich mit den alten Postwertchen zu versorgen, da nach diesem Endtermine solche nur mehr schwer erhältlich sein werden.

Generalversammlung der Gewerbe-Korporation. Am Sonntag, den 14. Jänner l. J., nachmittags 2 Uhr, fand im großen Saale des Hotel „Schaff“ die überaus zahlreich besuchte Jahres-Generalversammlung der Gewerbe-Korporation statt. Von Seite der Gewerbebehörde erschienen Herr Oberinspizor Josef v. Föris in derselben und wurde von den Anwesenden herzlich begrüßt. Der Vorsitzende, Vorstand Anton Bácsi, eröffnete die Generalversammlung und konstatierte die Beschlußfähigkeit derselben. Zur Verlesung des Protokolls wurden die Herren Johann Czner und Wilhelm Bell bestimmt.

Erinnerung; der „Lumpenabend“ verlief reizend, und die Frau Lehrerin veröhnte sich umso rascher, als ihr Mann eine quiekende Bescherung mitbrachte — ein Spanferkel, den Preis des „schönsten Lumpen“, den er errungen hatte. Da kam nach einigen Wochen, gelegentlich eines Besuchs, den der Lehrer zu erstatten hatte, ein amtliches Schreiben zurück, das ihm beim Lesen sehr bedenklich machte. „Du hör' einmal“, sagte er zu seiner Frau: „Bei dem letzten Aufenthalte an Ihrem Lehrorte mußte mit Befremden eine moralische Verschlechterung der Bevölkerung wahrgenommen werden, die auf Ihre erzieherische Thätigkeit kein günstiges Licht wirft! Es sind mir dort nämlich während der kurzen Zeit meines Aufenthaltes eine ganz ungewöhnlich große Anzahl sehr herabgekommener Persönlichkeiten begegnet — ja, sogar aus Ihrem eigenen Hause sichtlich ein äußerst verdächtiges Individuum —“ las er ihr vor.

„Eine schöne Bescherung!“ stöhnte der Lehrer. „Was thun?“

„Geseh'n!“ antwortete seine Frau bestimmt. „Dineinfahren und Alles geseh'n! Der Schulinspizor war ja auch einmal jüngerem Alters — er wird einsehen, daß die Sache nicht so schlimm ist!“

Der Lehrer frante sich hinter den Ohren. „Gut!“ sagte er dann mit sauerfäher Miene. „Gesehen wir den Lumpen zur Ehrenrettung unserer biederen Bevölkerung! Aber — hörst Du — erst am Ackermittwoch! Der Tag paßt dafür!“

Mit der Authentifizierung des Generalversammlungs-Protokolls vom 9. April v. J. wurde Herr Johann Zonta hief beauftragt. Der Jahresbericht des Vorstandes wurde allgemein zur Kenntniß genommen, der Bericht des Kassiers und der Revisoren aber, laut welchem die Gewerbe-Korporation mit einem Kassastande von 1668 Kr. 40 Heller ihre Jahresrechnung schloß und laut welchem der Unterstützungsfond eine Höhe von 3449 Kr. 60 Heller erreichte, wurde mit allgemeiner Befriedigung zur Kenntniß genommen. Der von der Vorstehung vorgelegte Kostenvoranschlag für das Jahr 1900 wurde ohne Bemerkungen angenommen. Nachher wurden 21 Delegirte für die Jahres-Generalversammlung der Korporations-Krankenkassa gewählt. Bei der Wahl der Vorstehung übernahm unser beliebter Oberstabsrichter Dr. Josef v. Föris den Vorsitz. Die Vorstehung für das Jahr 1900 besteht aus folgenden Herren: Vorstand: Anton Bácsi, Gismenmacher. Vorstehungsmitglieder: Anton Bohr, Maurer, Josef Czner, Pantoffelmacher, Johann Czner, Schuhmacher, Georg Feistl, Schneider, Peter Frank, Tischler, Josef Fojtl, Gismenmacher, Johann Giezwain, Spengler, Anton Heinrich, Barbier, Johann Hollarbach, Schmidt, Peter Höfler, Barbier, Josef Jurkovich, Hafner, Martin Jordan, Zimmerer, Ernest Schmidt, Fleischer, Paul Schurr, Zimmerer, Johann Schuhmacher, Bäcker, Johann Schwarz, Sattler, Nikolaus Steiner, Schneider, Mathias Wapand, Binder, Peter Wagner, Maurer, Peter Zenger, Schuhmacher. Ersatz-Vorstehungsmitglieder: Peter Guffenus, Tischler, Kaspar Dwaracz, Fleischer. Revisoren: Anton Hübner, Seifenfieder, Georg Schurr, Kammmacher, Peter Bösch, Tischler. Ersatz Revisor: Karl Herbst, Färber.

Die Vorstehung der hies. Gewerbe-Korporation hielt am 16. Jänner l. J. ihre erste und konstituierende Sitzung ab, in welcher, außer den laufenden Angelegenheiten, Herr Johann Czner als Vice-Vorstand, Herr Peter Wagner jun. als Verwalter, Herr Peter Zenger als Kassier und die Herren: Johann Schurr und Herr Nikolaus Steiner und Paul Schurr als Herbergs-Komité gewählt wurden.

Die Gewerbetreibenden! Für Sonntag den 21. Jänner d. J., nachmittags 2 Uhr, ruft die hiesige Gewerbe-Korporation auch auf diesem Wege ihre Mitglieder zu einer großen Versammlung in dem Saale des Hotel „Schaff“ zu dem Zwecke ein, die Organisation der Gewerbetreibenden herbeizuführen. Wir erachten es als unsere journalistische Pflicht, unsere Gewerbetreibenden auf diese durch den im Vorjahre gegründeten Gewerbebund in ganz Südbungarn in Scene gesetzte Bewegung umso mehr aufmerksam zu machen, als es sich in diesem Falle um die Organisation einer, unter der Patronanz der Temesvarer Handels- und Gewerbe-Kammer stehenden, die Unterstützung der hohen Regierung und aller um das wirtschaftliche Wohlergehen besorgten Faktoren findenden mächtigen gewerblichen Einrichtung handelt, deren erfolgreiches Wirken segnerbringend für uns werden kann. Um dies zu erreichen, war die Errichtung einer alle Gewerbe und alle dem Fortschritte halbtägigen Gewerbetreibenden umfassenden Zentralvereinigung als das einzige wirksamste Mittel anerkannt. Durch die Heranziehung der vorhandenen schätzenswerthen geistigen und materiellen, doch heute zerstreut liegenden und brach gelegten Kräfte, sollen die Ursachen des Niederganges im Gewerbe gemeinschaftlich nach einem einheitlichen, als richtig anerkannten System beseitigt werden. Dies fand allseits, wo bisher das ausführliche Programm des Gewerbebundes bekannt geworden, eine noch niemals so lebhaft geäußerte freundliche Aufnahme und lebhaften Anklang, nachdem die beobachteten schönen Erfolge des bei anderen Berufsständen eingeführten Vereinigungswesens als die sicherste Schutzmauer gegen das Verderben des Einzelnen anerkannt wird. Die Schwierigkeiten, die sich jedem Besuche entgegenstellen, dem Gewerbe die Erregungschaffen der Zeit zugänglich zu machen, kennen wir und nur der zielbewußten Thätigkeit und Ausdauer, wie dem hingebendsten Eifer der Bundesleitung, insbesondere dem bewährten Direktor des Gewerbebundes, Herrn Carl Steiner junior, sowie der einsichtsvollen im Gewerbe stande trauen wir diese für Einzelne fast unmögliche, aber durch gemeinschaftliche Mitwirkung viel leichter überwindbare Arbeit zu, welche dann gewiß einen schönen Erfolg in Aussicht stellt. Deshalb richten wir an alle Gewerbetreibenden ohne Unterschied den dringenden Aufruf, als die berufendsten Männer zur Vertheidigung ihrer eigenen Interessen, sich an der Sonntag abzuhaltenden Gewerbe-Versammlung unbedingt zu betheiligen, damit sie auch aus dem Munde des Direktors des Gewerbebundes selbst hören, mit wie viel Vertrauen unsere Gewerbetreibenden in die Zukunft blicken können, wenn sie einig sind. Wir begrüßen aus vollem Herzen die Bemühungen der Führer unseres Gewerbebestandes und wünschen nur, daß ihre weitere Thätigkeit vom Segen der Allmacht begleitet sein möge.

Antoniusbrod. In der 35. Woche sind 64 Stück à 1 Kilo Brod unter die Armen vertheilt worden. Zusammen sind bisher 4888 Kilo Brod zur Vertheilung gelangt. Gott segne diejenigen, die sich der Armen erbarmen. Zombolya, den 19. Jänner 1900. Emerich Csicsák, päpst. Kammerer, Pfarrer.

Das hies. „Handels- & Gewerbe-Gastno“ hielt am 6. Jänner l. J., nachmittags 2 Uhr, unter Vorsitz seines verdienstvollen Präses, Herrn Franz Stovicsek, seine 17. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab, deren Referat uns für die letzte Nummer verspätet zugekommen ist. Dem Berichte entnehmen wir, daß der Dr. Präses die Versammlung dieses blühenden, in stetem Aufschwunge begriffenen Vereines, in der tactvollsten und umsichtigsten Weise leitete. Er legte den Jahres-Bericht und Cassabericht pro 1899 und den Kostenvoranschlag pro 1900 vor, welche beide einstimmig und mit großer Befriedigung zur Kenntniß genommen wurden. Nachdem noch einige interne Vereinsangelegenheiten verhandelt wurden, wurde den alten Vereins-Funktionären das Ab-

solutorium ertheilt und zur Neuwahl der Vereinsleitung geschritten, welche mit Acclamation folgendes Resultat ergab: zum Präses: Hr. Franz Stovicsek; zum Vice-Präses: Hr. Sándor Bayez; zum Secretär: Dr. Michael Wehler; zum Verwalter: Dr. Peter Wenzel; zum Bibliothekar: Dr. Peter Zenger; zu Ausschuss-Mitgliedern die Herren: Mathias Stein Franz Girsch, Franz Sieberod, Georg Feistl, Josef Kubmann, Peter Wagner, Johann Schumacher, Jakob Jänner, Friedrich Regler, Steffan Oberting, Martin Jordan, Georg Schurr, Johann Regler, Franz Jemelka; zu Revisoren die Herren: Peter Bösch Johann Steppinger und Gerhardt. Nachdem Anträge seitens der Mitglieder keine eingebracht wurden, schloß der Vorsitzende die Generalversammlung.

An Pfälzermuth-Gebühren sind im Monate September v. J. am hies. Straßbüchse 2090 Kronen 96 Heller eingestossen, welche, abzüglich 10%, dem hies. Straßenerhaltung-Comité eingeliefert wurden.

Der „Hahfelder Leichenverein“ hält am 2. Jänner l. J., nachmittags 2 Uhr, im Saale der Frau Witz Bartl, seine ordentl. Jahres-Generalversammlung ab.

Hymen. Der k. u. k. Lieutenant des VII. Corps-Artillerie-Regiments in Temesvár, Hr. Paul Hetyey v. Rakoss-Hetye, Sohn des hies. hochgeachteten herrsch. technischen Rathes, Herrn. Koloman Hetyey v. Rakoss-Hetye, hat sich mit dem liebrenden und jugendlich anmuthigen Fräulein Sari Manzin, Tochter unseres sehr geachteten Mitgliedes und Grundeßigers, Herrn Ludwig Manzin, verlobt. Unsere beste Gratulation dem sympathischen Brautpaare!

Ernung. Am 14. d. M.; nachmittags 4 Uhr, wurde der hies. Bauernbursche, Nikolaus Meiter, Sohn des hies. wohlhabenden und angesehenen Oekonomen, Herrn Johann Meiter, mit dem hübschen Baner mädch. Margaretha Meitinger, Tochter des ebenfalls wohlhabenden und in allgemeiner Achtung stehenden hies. Oekonomen, Herrn Johann Meitinger, in der hies. röm.-kath. Pfarrkirche ehelich verbunden. Viel Glück dem jungen Paare!

Ganzkränzchen. Das hies. „Handels- & Gewerbe-Gastno“ veranstaltet am 27. d. M., in seinem eigenen Vereinslokale, ein Ganzkränzchen, zu welchem nur Mitglieder, deren Familien und durch solche eingeführte auswärtige Gäste zuzutritt haben.

Feuerwehr-Ball. Die „Zombolyaer bürgerl. freiw. Feuerwehr“ veranstaltet am 28. Jänner l. J., im großen Saale des Hotel „Schaff“, einen Ball, zu welchem die Einladungen demnächst ergehen werden.

Der Zombolyaer „József kör“ veranstaltet am 11. Februar l. J., im großen Saale des Hotel „Schaff“, ein Ganzkränzchen, zu welchem die Einladungen dieser Tage ergehen werden. Das Resultat des Kränzchens wird wohlthätigen Zwecken zugeführt.

Liedertafel. Der „Hahfelder“ „Gewerbe-Gesangverein“ veranstaltet am 3. Jänner l. J. seine diesjährige I. Pflicht-Liedertafel. Das Programm hiesig ist folgendes: 1. „Nemzeti szözló“, Männerchor v. Wüsching. 2. „Neuer Frühling“, Damenchor mit Orchesterbegleitung v. Salinger. 3. „Völgyi rózsá“, Männerchor v. Vermeš. 4. „Auf glattem Boden“, Polka schnell, Männerchor mit Orchesterbegleitung.

Die Poppelhochzeit. In Gmülienhof fand am 16. d. die Trauung der beiden Töchter des herzoglich barmherzigen Güterdirectors Herrn Friedrich Krieh statt. Fräulein Herminie führte der Komitatsbeamte Desider Boroczky und Fräulein Janka der Herrschaftsbeamte Emerich Terstyanffy zum Traualtar.

Fahnenweihe. Der „St.-Hubertus-Männergesangverein“ wird, laut einhelligen Generalversammlungs-Beschlüsse, am 4. Juni l. J. seine Fahnenweihe abhalten. Es werden hiesig schon jetzt grobartige Vorbereitungen getroffen, um diese Feier je imposanter zu gestalten und werden hiesig auch sämmtliche Nachbar-Gesangvereine eingeladen werden.

Godessall. In Szentgyamós ist am 14. d. M. der allbekannte dortige pensionirte Notar und gewesene Präses des „Tortolärer Notarvereines“, Hr. Josef Kiliég, nach langem, schweren Leiden, in seinem 67. Lebensjahre und nach 40-jähriger glücklicher Ehe mit seiner Gattin geb. Wilma Buche tich de Csene, gestorben. Der Verbliebene war 38 Jahre Notar und im ganzen Comitate bekannt und hochgeachtet. Das Leichenbegängniß fand am 15. d. M., nachmittags 2 Uhr, unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme von Trauergästen aus Nah und Fern statt. Er ruhe sanft! Ehre seinem Andenken!

Lehrerwahl. In Kis-Droß wurde, an Stelle des penf. Kantor-Lehrers, Herrn. Andreas Gedei, der Bobdärer Lehrer, Herr. Ferdinand Wolfraam, Schwiager unseres Mitgliedes, Herr. Johann Manbinger, einstimmig zum Kantor-Lehrer gewählt. Wir gratuliren!

Landesinspizor für Milchwirthschaft. Herr Joh. Sievban, weilt gegenwärtig in Südbungarn, wo er alle Milchwirthschaften inspizirte. Ueberall war er mit der Einrichtung, der Manipulation und Reinlichkeit zufrieden, weshalb er der Vereinsleitung des „Südbung. landw. Bauernvereines“ für die umsichtige Führung bei Errichtung von Milchgenossenschaften seine volle Anerkennung und Belobung ansprach. Gleichzeitig führte er zwei, vom hohen Ministerium für die Centralbutterei in Temesvár ernannte Fachleute ein und wies ihnen ihren Wirkungsbereich an.

Neue Ordnung im Gast- und Wirthshausgeschäft. Am 1. Jänner trat das neue Schankgesetz ins Leben, zu dessen Durchführung der Minister des Innern eine sehr strenge Verordnung an die Behörden erließ. Die Verordnung enthält Verfügungen für die Aufsicht

Fortsetzung in der Beilage.

**Fortsetzung aus dem Hauptblatte.**

übenden Behörden und verfügt die strengsten Bestrafungen bei Ueberschreitung polizeiarztlicher Verfügung und Polizeiordnung, ferner bei Vergehen gegen die Gesundheit, gegen die allgemeine Moral und Sittlichkeit. Die erste und kleinste Strafe ist 200 Kronen. Außerdem kann dem Wirth die Recht seiner Geschäftsausübung entzogen werden.

**Jahrmärkte** finden statt: In Buziás vom 25.—28. Jänner; in Szentes vom 27.—29. Jänner; in Karánsebes vom 2.—4. Febr. l. J.

**Das beste Medicament.** Alle diejenigen, die an Verstopfung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Kolik, Blutmuth, nervösen Kopfschmerzen leiden, sollen die weltberühmten J. Pserhofer Blutreinigungspillen benutzen, welche gänzlich unschädlich sind und dabei schnell und sicher wirken und von den hervorragendsten Aerzten empfohlen werden. Wir glauben unseren Lesern einen nützlichen Dienst zu erweisen, wenn wir dieses ausgezeichnete Medicament ihrer Aufmerksamkeit empfehlen. Eine Rolle mit 6 Schachteln à 15 Pillen kostet 1 fl. 5 kr. Bei vorheriger Einwendung von 1 fl. 25 für 1 Rolle, 2 fl. 30 kr. für 2 Rollen, 3 fl. 35 kr. für 3 Rollen versendet portofrei J. Pserhofer's Apotheke Wien, L. Singerstraße 15.

**Die Feuerversicherung der Hauptstadt.** Die Haupt- und Residenzstadt Budapest betraute in der am 27. v. M. abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung mit der Versicherung ihrer, einen Werth von ca. 20 Millionen Kronen repräsentirenden Gebäude u. Mobilien nahezu einstimmig die Budapester Filialdirektion der Oesterreichischen Elementar-Versicherungs-Akt.-Ges. Diese Gesellschaft, welche außerhalb des Cartells steht, hat gegenüber dem Gebote der vereinigten Versicherungs-Anstalten ein wesentlich billigeres Offert gestellt. Diese Entscheidung der Hauptstadt ist umso bemerkenswerther, als dieselbe erst nach Prüfung der Vertrauenswürdigkeit u. Bonität der genannten Anstalt erfolgte. Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß die k. Freistadt Sopron ihre Gebäude und Mobilien im Werthe von ca. 2 Millionen Kronen für die Dauer von 20 Jahren ebenfalls bei der Oester. Elementar-Versicherungs Akt.-Ges. gegen Brandschaden versichert.

**Schwerhörigkeit.** Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerz geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 20,000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu beschaffen, dieselben unjost erhalten können. Briefe wolle man adressiren: — An das E. c. Institut Nicholson, „Longcott“, Gunnersbury, London, W., England.

**Getreidegeschäfts-Bericht.**

Von Josef Pollak.

Bakfeld, am 13. Jänner 1900.

Im Wochenlaufe gestaltete sich sowohl für Weizen, als auch für Mais die Stimmung nicht besser und sind die vorwöchentlichen Preise als unverändert zu betrachten.

Bakfelder Platzpreise sind:

	von	bis
Weizen	fl. 7.—	—
Mais	fl. 4.10	—
Korn	fl. 5.20	—
Safer	fl. 4.20	—

Die übrigen Artikel mangeln an Zufuhr.

**Bevölkerungs-Bewegung**

beim

**Bakfelder kön.-ung. Matrikelamte.**

Für die Zeit vom 6. Jänner 1900 bis 13. Jänner 1900.

**Aufgebote:**

Nikolaus Weidner mit Theresia Hipp. — Nikolaus Jarle mit Magdalena Strakl. — Johann Konrad mit Anna Koch. — Franz Spis mit Barbara Klefah. — Michael Thöres mit Helena Grabherr. — Josef Scherer mit Katharina Gläpfer. — Nikolaus Pohr mit Katharina Galm. — Josef Flegler mit Anna Lauter. — Mathias Hoffmann mit Eva Mary. — Johann Weidner mit Regina Schurr.

**Geirante:**

Nikolaus Reiter mit Margaretha Weininger.

**Geburten:**

Mathias Godler 1 Mädchen. — Johann Klein 1 Knabe. — Mathias Gruber 1 Mädchen. — Christina Müller 1 Knabe. — Katharina Koll 1 Knabe.

**Gestorben:**

Witwe Theresia Augustin geb. Fülcher, 73 Jahre alt, Leberverhärtung. Johann Augustin 8 Jahre alt, Hirnentzündung. Maria Spis, 8 Jahre alt, Lungenschwindel. Anna Geb geb. Frauen, 40 Jahre alt, Lungenschwindel.

**Ein leerer Hausplatz**

(1/2 Gerechtigkeit umfassend), in der II. Trier'schen Gasse, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Johann Jung jun.** Hauptgasse.

**Eine gute Milchkuh**

sammt 8 Tago altem Stierkalb, 9 Jahre alt, ung Race, giebt viel und gute Milch, für Molkerei sehr geeignet zu verkaufen bei **Gustav Horváth** in **Tamasfalva**.

**Concurs.**

Zufolge Abdankung ist im Zsombolyaer Verzehrungssteuer-Amte eine Agentenstelle in Erledigung gekommen, auf welche hiemit der Concurs ausgeschrieben wird.

Es werden alle Jene aufgefordert, welche obige Agentenstelle erreichen wollen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis längstens 27. d. M., Mittags 12 Uhr, einzureichen, da später einlaufende nicht in Betracht gezogen werden.

Der Gesuchsteller muß der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig sein, sowie im Rechnen Fachkenntniß besitzen.

Der Gehalt des neugewählten Agenten wird im Nachhinein bestimmt werden.

Zsombolya, am 20. Jänner 1900.

**Arpad Tuschbaum**  
Buchhalter.

**Josef Treib**  
Präses.

3261 szám  
tkv. 1899.

**Ujabbí Árverési hirdetésny kivonat.**

A zsombolyai kir. jbiróság mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Holczinger Mihály kis-komlói lakos végrehajtónak Bucher Simon Kis-oroszi lakos végrehajtást szzenvedő elleni 200 fnt tóke s jár. nem külömben a zsombolyai takarékpénztárnak 570 fnt tóke és jár. iránti végrehajtási ügyében a zsombolyai kir. jb. mint tkvi hatóság területén levő, a Kis-oroszi 188 sztykvbén A. 242 d. 2. r. sz. a foglalt s Bucher Simon nevében álló házhely és szántó, 92 fnt kikiáltási árban és a Kis-oroszi 398 sztykvbén A. 243 b. 1. r. sz. 257 b. ö. i. sz. a foglalt és Bucher Simon nevében álló ház és beadott utóajánlat folytán Kis-oroszi községhezánál 1900. évi február hó 16. napján d. e. 9 órakor újabbí birói végrehajtási árverés alá fog bocsájtatni, azzal hogy fenti ingatlanok az utóajánlattevő által beigért 176 fnt illetve 110 fntnál alább nem fog eladatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben, vagy óvadékköpesnek nyilvánított értékpapírban a kiküldött kezébe letenni, vagy neki a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni. Zsombolyán, 1899. évi december hó 29-én.

**A kir. jbiróság mint tkvi hatóság.**

**Nichters Anker-Bain-Capseller**  
Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Capseller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Apotheke fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Zórád, Apotheker in Budapest.**

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Nichter als unecht zurück.**  
E. Ad. Nichter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Budapest.

7928 szám  
tkv. 1899

**Árverési hirdetésny kivonat.**

A zsombolyai kir. járásbiróság mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy a kir. kincstár végrehajtónak Bata Mátyás végrehajtást szzenvedő elleni 492 fnt 48 tókekövetelés és jár. iránti végrehajtási ügyében a zsombolyai kir. járásbiróság területén levő a kis-oroszi 153 sztykvbén A. 10 1/2 r. sz. alatt foglalt és Bata Mátyás nevében álló ingatlan 342 fnt kikiáltási árban az árverést elrendelte és hogy a fennebb megjelölt ingatlan az 1900. évi február hó 5-ik napjának d. e. 9 órakor Kis-Orosz községhezánál megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási áron alólis eladatni fog.

Arverezni szándékozók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át készpénzben, vagy az 1881 évi 60. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881 évi november hó 1-én 3333 sz. a. kelt igazságügyministeri rendelet 8. §-ában kijelölt óvadékköpes értékpapírban a kiküldött kezébe letenni, avagy az 1881. évi 60. t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni. Zsombolyán, 1899. évi november hó 10-ik napján.

**Kir. tkvi. hatóság.**

**Clayton & Shuttleworth**  
Fabrikanten landw. Maschinen Budapest Váci-körút Nr. 63

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von



**Locomobilen und Dampfdreschmaschinen**  
von 2, bis 12 Pferdekr., Stroh-Elevator, ferner Göpel-Dreschmaschinen, Kle-Dreschmaschinen, Patzmöhlen, Trieb-, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen.

**„Columbia-Drill“**  
allerbeste Säemaschinen, Häckler, Rübenschneller, Kukurutzrebler, Schrot- u. Mahlmöhlen, Universal Stahlpflüge, zwei- und dreischarige Pflüge.

sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preiscataloge auf Verlangen gratis und franco.

Unsere Stammfabrik in Lincoln ist die größte Fabrik der Welt in Locomobilen und Dreschmaschinen.

**Einladung**  
zu der am 28. Jänner 1900, Vormittags 9 Uhr,  
im großen Saale des Hotel „Schaff“ abzuhaltenden

**VIII. ord.**  
**Generalversammlung**

der Handels- und Gewerbebank als Actiengesellschaft in Zombolya.

**Tagesordnung:**

1. Wahl des Generalversammlungs-Präsidenten und Schriftführers.
2. Bericht der Direction.
3. Bericht des Aufsichtsrathes.
4. Bestimmung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Ertheilung des Absolutiums an alle Functionäre.
6. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes auf 1 Jahr.
7. Wahl zweier Aktionäre zur Authentifikation des Generalversammlungs-Protokolles.
8. Anfallige Anträge.

Anmerkung: Wir machen die p. t. Aktionäre auf 16 unserer Statuten, betreffend Hinterlegung der Aktien, sowohl auch auf die §§ 17 und 21 aufmerksam.

Aus der Directions-Sitzung vom 5. Jänner 1900.

Die Direction.

Die p. t. Aktionäre des  
**SPAR- & CREDITVEREINES**

in Hatzfeld  
werden zu der am 28. Jänner 1900  
Vormittags 9 Uhr  
im Institutslokale abzuhaltenden

XIX. ord.

**Generalversammlung**

höflichst eingeladen.

**Gegenstände der Verhandlung:**

1. Wahl des Präsidenten und Schriftführers.
  2. Bericht der Direktion über die Verwaltung des Vereinsvermögens, Feststellung der Bilanz und Bestimmung über die Vertheilung des Reingewinnes.
  3. Bericht des Aufsichtsrathes über den Befund der durch die Direktion aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz.
  4. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes im Sinne des § 24 der Statuten.
  5. Ertheilung des Absolutiums an alle Functionäre.
  6. Wahl zweier Aktionäre zur Authentifikation des Protokolles.
- Aus der am 7. Jänner 1900 abgehaltenen Direktionsraths-Sitzung des „Spar- und Creditvereines“ in Hatzfeld.

DIE DIREKTION.

**NB.** Alle an der Generalversammlung theilnehmen wollenen Aktionäre werden auf die §§ 16 lit. b., 17 und 22 der Vereinsstatuten aufmerksam gemacht.  
Die vom Aufsichtsrathe geprüfte und unterfertigte Bilanz ist im Sinne des § 198 des Handelsgesetzes in der „Neuen Temesvárer Zeitung“ veröffentlicht und liegt ausserdem von heute ab zur Einsicht der p. t. Aktionäre im Institutslokale während der Amtsstunden auf.

**Wer will 400 Mark**

garantirt monatl. leicht, ehrl. und ohne Risiko verdienen? Sende sofort Adresse mit Freimarke unter V. 21, Annoncen-Exped. K. F. Wojtan, Leipzig-Lindenau.

**Ehre dem -Ehre gebührt!**

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, Reunfirchen bei Wien, wird unterm 11. August 1897 aus Altona geschrieben:

Ich bin bereits 70 Jahre alt und litt seit 10 Jahren an Gelenks-Rheumatismus, ebenso an Hämorrhoidal-knoten und konnte keine Hilfe finden. Nur Ihr Wilhelm's anti-rheumatischer anti-rheumatischer Blutreinigungsthee hat mich von meinem Leiden in 3 Wochen vollständig befreit. Ich sage Ihnen, sowie der Götin, über deren Bericht ich in der Zeitung gelesen, meinen besten Dank.

Mit aller Hochachtung

Christ. Ackermann, Rentier,  
Altona bei Hamburg, Reichenstraße 6.

**Nelkülözhetetlen házi gyógyszer minden családnál!**

**Pserhofer J. VÉRTISZTÍTÓ LABDACSAI**

Évtizedek óta el vannak terjedve az egész világon s kevés azon család, a hol ez a páratlan házi gyógyszer hiányzik.

E labdacsokat az orvosok különösen az oly bajoknál ajánlják, amelyek nehéz emésztésnek s dürgésnek következményei, mint pld. zavar az epékeringésben, májfájdalmak, széképtalanság, köhögés, aranyér stb.

Vértisztító hatásuknál fogva kiválóan jó hatást gyakorolnak vérszegénység esetében s az ebből származó bajoknál, mint ideges fáradtság, szédülés stb. E vértisztító labdacso nagy előnye, hogy szelíden hatnak, fájdalmat nem okoznak s így a leggyöngébb szervezetűek bírói egyének, sőt gyermekek is bátran használhatják.

Használati utasítás mellékelve.

1 doboz, mely 15 labdacsoból áll 21 kr.  
1 tegeres, mely 6 doboz 1 frt 05 kr.

A pénz előzetes beklrdése után bérmentve:

1 tegeres	1 frt 25 kr.
2 tegeres	2 frt 30 kr.
3 tegeres	3 frt 35 kr.
4 tegeres	4 frt 40 kr.

Egyedül készítő és szétküldési főraktár:  
**Pserhofer J. gyógyszerész**  
Bécs, I. Singerstrasse 15.

Előzetes beklrdés nélkül fogva a labdacsokat a legkülönbözőbb alkalmakban és nevek alatt utanoztathatják, tehát mindenki csak Pserhofer-féle vértisztító labdacsokat kényen, s csak azok valódiak, amelyek dobozaik fedelén piros szímben „Pserhofer“ kezírása látható.

**Nelkülözhetetlen házi gyógyszer minden családnál!**

**Előfizetési felhívás**  
A  
**„Képes Családi Lapok“**

szépirodalmi és ismeretterjesztő képes hetilapra.

A „KÉPES CSALÁDI LAPOK“ olyan szellemben és irányban van szerkesztve, hogy ifjú és öreg külön együttvéve élvezettel olvashatja.

A „KÉPES CSALÁDI LAPOK“ minden évben négy külön beköthető regényt ad ingyenes mellékletül előfizetőinek.

A „KÉPES CSALÁDI LAPOK“ borítéka szellemes és szórakoztató csevegések, illetve kérdések és teletek tárháza és így az előfizetők díjtalanul közzölhetik gondolataikat az „Előfizetők postájá“-ban.

A „KÉPES CSALÁDI LAPOK“ előfizetési ára a „Hölgyek Lapja“ című divatlappal és a külön beköthető „Regénymelléklet“-telegyütt:

Egész évre	6 frt. — kr.
Felévre	3 frt — kr.
Negyedévre	1 frt 50 kr.

A „KÉPES CSALÁDI LAPOK“ annak a ki az előfizetési összeget és azonkívül még 80 kr. csomagolási és postaszállítási díjat egyszerre beklrdi, elismerésül még külön 4 legújabb regényt küld ingyen és bérmentve.

A „KÉPES CSALÁDI LAPOK“ mutatványszámokat ingyen és bérmentve küld mindazoknak, a kik eziránt — legelőszörüben levelezőlapon — hozzáfordulnak.

A „KÉPES CSALÁDI LAPOK“ kiadóhivatala  
Budapest, V., Vadász-utca 14. (Saját házában.)

# Zsombolyi takarékpénztár.

## Meghívó.

A „Zsombolyi takarékpénztár“ t. cz. részvényesei ezennel az 1900 évi február hó 11-én délután 3 órakor az intézet helyiségében tartandó

**30. évi rendes közgyűlésre\*)**

meghivatnak.

### Tárgysorozat.

- Közgyűlési elnök választása.
- A közgyűlési jegyzőkönyv hitelesítésére 2 részvényes választása.
- Az igazgatóság és a felügyelő-bizottság jelentésének, valamint a múlt évi záróműködés előterjesztése, a mérleg megállapítása, a nyereség felosztása iránti határozathozatal s az igazgatóság és a felügyelő-bizottság részére a felmentvény megszavazása.
- A vezérigazgató megválasztása az alapszabályok 30. §-a értelmében.
- A felügyelő-bizottság megválasztása az alapszabályok 54. §-a értelmében.
- Öt igazgatósági tagnak a megválasztása az alapszabályok 37. §-a értelmében.
- Netáni indítványok.

Zsombolyán, 1900. évi január hó 12-én.

### Az igazgatóság.

\*) Az alapszabályok 15. §-a: „A közgyűlésen egy részvény egy szavazat leadására jogosít; tiznél több szavazatot azonban egy részvényes sem adhat le, sem magáért, sem másnak képviselőtében, sem más által képviselve, sem végre eme most jelzett három módnak egyesítéssel. A szavazatnak tényleges gyakorlásához szükséges, hogy az illető részvény legalább hat héttel az illető közgyűlés előtt a részvényesnek a nevére át legyen írva, a ki szavazati jogával élni akar; azonkívül pedig az illető részvényt a közgyűlés előtt legalább három nappal a társaság intézeténél le kell tenni s annak a közgyűlés befejeztéig ott kell maradnia.“

## Einladung.

Die p. t. Aktionäre der „Zsombolyi takarékpénztár“ werden hiemit zu der am 11. Feber 1900, Nachmittags 3 Uhr, im Institutslokale abzuhaltenden

**30. ordentl. Generalversammlung\*)**

eingeladen.

### Tagesordnung:

- Wahl eines Präses zu den Verhandlungen.
- Wahl zweier Actionäre zur Beglaubigung des Protocelles.
- Vorlage des Berichtes der Direction und des Aufsichtsrathes, sowie der vorjährigen Schlussrechnungen, Festsetzung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung des Absolutoriums für die Direction und den Aufsichtsrath.
- Wahl des leitenden Directors laut § 30 der Statuten.
- Wahl des Aufsichtsrathes laut § 54 der Statuten.
- Wahl von 5 Directions-Räthen laut § 37 der Statuten.
- Etwaige Anträge.

Zsombolya, den 12-ten Jänner 1900.

### Die Direction.

\*) § 15 der Statuten: „Jede Actie berechtigt in der Generalversammlung zu einer Stimme. Mehr als zehn Stimmen jedoch kann ein Actionär weder für sich selbst noch durch einen Anderen vertreten, noch in Vertretung eines Anderen, noch auf diese drei Arten vereint, abgeben. Um das Stimmrecht ausüben zu können, muss die Actie mindestens sechs Wochen vor der Generalversammlung auf den Namen desjenigen Actionärs, der das Stimmrecht ausüben will, geschrieben und mindestens drei Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft deponirt sein, endlich bis zum Schluss der Generalversammlung dort deponirt bleiben.“

## Mérleg-számla. — Bilanz-Conto.

Vagyon — Activa

Telér — Passiva

Pénzkészlet	17659	04	Részvénytőke	90000	—
Baarvorrath	505652	89	Actienkapital	44253	95
Váltó-tárcza	231955	76	Tartalékalap	16978	58
Wechselportfeuille	2910	—	Reservefond	14110	43
Jelzálog-kölcsön	24500	—	Külön tartalékalap	3400	—
Hypothekar-Dar. ehen	83826	67	Special-Reservefond	721929	58
Értékpapír-előleg	42358	15	Nyugdíj alap	25477	19
Effecten-Vorschuss	19000	—	Pensionsfond	7000	—
Termény-előleg	7292	29	Jótékonyozás alap	2000	—
Producten-Vorschuss	700	—	Wohlthätigkeitsfond	380	—
Értékpapírok	1196	17	Betétek	1044	77
Werthpapiere	4062	50	Einlagen	330	—
Folyó számla adósok	3326	47	Folyó-számla betétek	20204	44
Cto.-Crt.-Debitoren	1953	27	Conto-Corrent-Einlagen	—	—
Intézeti ház	715	73	Átmeneti váltó-kamat	—	—
Instituts-haus	—	—	Transit. Wechsel-Zinsen	—	—
Ingatlanok	—	—	10% os kamat-tartalék	—	—
Realitäten	—	—	100% Zinsensteuer-Reserve	—	—
Bútorok	—	—	Adakozások	—	—
Mobilien	—	—	Spenden	—	—
Átmeneti költés	—	—	1 hitelező	—	—
Transit. Spesen	—	—	1 Creditor	—	—
Átmeneti értékp.-jüvedelem	—	—	Fel nem vett osztalék	—	—
Transit. Effecten-Erträge	—	—	Unbehobene Dividende	—	—
Átmeneti jelzálogkölcsön-kamat	—	—	Tiszta nyereség 1899 évre	—	—
Transit. Hypoth.-Darl.-Zinsen	—	—	Reingewinn pro 1899	—	—
Eizományi számla	—	—			
Commissions-Cto.	—	—			
9 Adós	—	—			
9 Debitoren	—	—			
	947108	94		947108	94

## Veszteség- és nyereség-számla.

Verlust- und Gewinn-Conto.

Jüvedelemek — Erträge

Telér — Lasten

Tisztviselők fizetése	6155	—	Váltó leszámítolás utáni kamatok	43960	71
Beamten-Gehalte	919	04	Zinsen nach escomptirten Wechseln	18540	58
Üzleti költségek	700	—	Jelzálog-kölcsön utáni kamatok	202	69
Geschäftsspesen	4308	25	Zinsen nach Hypothekar-Darlehen	654	83
Lakbér	3834	08	Érték-előlegek utáni kamatok	4423	69
Miethé	36791	90	Zinsen nach Effecten-Vorschüssen	4816	14
Adó	1548	59	Termény-előlegek utáni kamatok	1320	—
Steuer	288	21	Zinsen nach Producten-Vorschüssen	689	82
100% os betéti kamat-adó	200	—	Folyó-számla-kamat	3160	45
100% Einlagenszinsen-Steuer	100	—	Conto-Corrent-Zinsen	223	31
Betéti kamat	380	—	Conto-Corrent-Zinsen	—	—
Einlagen-Zinsen	542	71	Értékpapír-jüvedelem	—	—
Folyó-számla betéti kamat	1020	—	Effecten-Erträge	—	—
Conto-Corrent-Einlagenszinsen	1000	—	Intézeti ház jüvedelme	—	—
Visszkamat	20204	44	Instituts-haus-Erträge	—	—
Rückzinsen	77992	22	Instituts-haus-Erträge	—	—
Intézeti házról leírás	—	—	Ingatlanok jüvedelme	—	—
Abschreibung vom Instituts-haus	—	—	Realitäten-Erträge	—	—
Bútorokról leírás	—	—	Különböző díjak és jutalékok	—	—
Abschreibung von Mobilien	—	—	Diverse Gebühren und Provisionen	—	—
Adakozások	—	—	Különböző számlája	—	—
Spenden	—	—	Devisen-Conto	—	—
Nyugdíj-alap kamata	—	—			
Pensionsfond-Zinsen	—	—			
Lakpénz	—	—			
Quartiergeld	—	—			
Váltó leírás	—	—			
Wechselabschreibung	—	—			
Tiszta nyereség 1899. évre	—	—			
Reingewinn pro 1899	—	—			
	77992	22		77991	22

ZSOMBOLYÁN, 1899. D. CZEMBER HÓ 31-ÉN. ZSOMBOLYA, AM 31. DEZEMBER 1899.

Czerny Ferencz s. k.  
pénztárnok. — Cassier.

Stehlik József s. k.  
vezérigazgató. — leit. Director.

Galganyak Károly s. k.  
könyvelő. — Buchhalter.

A fő- és mellékkönyvekkel összehasonlítva, mindenben egyezőnek találtuk. — Mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen und übereinstimmend befunden.

ZSOMBOLYÁN, 1900. JANUÁR HÓ 9-ÉN. ZSOMBOLYA, am 9. Jänner 1900.

A felügyelő-bizottság: — Der Aufsichtsrath:

Austerlitz Ede s. k.

Babics József s. k.

Dr. Biel Károly s. k.

Hetyey Kálmán s. k.

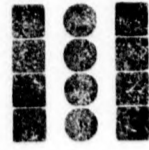
Manzin Lajos s. k.

Az eredeti 1899 évi mérleg, valamint az igazgató és felügyelő bizottság eredeti jelentése az intézet irodahelyiségben mindennap délelőtt megtekinthető. — Der Originalbericht der Direktion und des Aufsichtsrathes, wie auch die 1899-er Originalbilanz liegen im Amtslökele des Institutes täglich zur gefälligen Einsicht auf.

Die p. t. Aktionäre der  
**HATZFELDER VOLKSBANK**  
 werden zu der am  
 4. Feber 1900, Vormittags 9 Uhr.  
 im Saale des Hotel „Schaff“ in Hatzfeld  
 abzuhaltenden  
**XIII. ord. Generalversammlung**  
 höflichst eingeladen.

**Gegenstände der Verhandlung:**

1. Wahl des Präses und Schriftführers.
2. Bericht der Direction über die Geschäftsabwicklung.
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Bilanz und Jahresrechnung.



4. Festsetzung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
5. Wahl des Aufsichtsrathes auf 1 Jahr.
6. Ertheilung des Absolutariums an alle Functionäre.
7. Wahl zweier Aktionäre zur Authentification des Protokollcs.

Aus der Directionsrath's-Sitzung vom 4. Jänner 1900.

Johann Keller, m. p.  
Schriftführer.

Mathias Hepp, m. p.  
Direktor.

N. B. Sene p. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien, laut §. 22 der Statuten, spätestens 3 Tage vor Abhaltung derselben, bei unserer Cassa zu deponiren.  
 Die Bilanz liegt zur gefälligen Einsicht der Aktionäre, von heute an, in dem Vereinslokale der Aktien-Gesellschaft, während der Amtsstunden, auf.

**Mérleg-számla. — Bilanz-Conto.**

Vagyon — Activa	Összeg Betrag frt kr.	Teher — Passiva	Összeg Betrag frt kr.
Pénztár készlete — Cassavorrath . . . . .	15348 08	Részvénytőke — Actien-capital . . . . .	45000 —
Váltó-tárca — Wechselporfeuille Leszámitolva — Escomptirt fl. 606535-70	506468 61	Tartalékalap — Reservefond . . . . .	45000 —
Visszleszámitolásban — Im Reescompte fl. 100067-09	25580 —	Különleges tartalék alap — Special-Reservefond .	4924 20
Jelzálog kölcsön — Hypothekar-Darlehen . . . . .	4665 —	Átviteli kamatok — Transitorische Zinsen . . . . .	6500 —
Értékpapír előlegek — Effekten-Vorschüsse . . . . .	30740 —	Takarék betétek — Spareinlagen . . . . .	468668 07
Folyó számlai adósok — Conto-Corrent-Debitoren . . . . .	373 96	Betétek — Einlagen frt 442897-77	19 50
Ingatlanok — Realitäten . . . . .	170 —	Tökesített kamatok — Capit. Zinsen frt 25770-39	7 —
Bútorok — Mobilien . . . . .	398 34	Osztalék — Dividende . . . . .	13625 22
7 Adós — 7 Debitoren . . . . .	583743 99	1 Hitelező — 1 Creditor . . . . .	—
		Tiszta nyereség — Reingewinn . . . . .	—
			583743 99

**Veszteség- és nyereség-számla. — Verlust- und Gewinn-Conto.**

Terhek — Lasten	Összeg Betrag frt kr.	Jövedelmek — Erträgnisse	Összeg Betrag frt kr.
Tisztviselők fizetése — Beamtengelalte . . . . .	3600 —	Váltó leszámitolási kamatok és illetékek — Wech- selescompte-Zinsen und Gebühren . . . . .	54041 55
Házbér — Miethe . . . . .	250 —	Jelzálog kölcsön kamatok — Hypothekar-Darlehen- Zinsen . . . . .	2025 95
Lakpénz — Quartiergeld . . . . .	550 —	Értékpapír előleg kamatok — Effekten-Vorschuss- Zinsen . . . . .	293 25
Üzleti költségek — Spesen . . . . .	877 51	Folyó-számla kamatok — Conto-Corrent-Zinsen . . . . .	1940 82
Takarék betéti kamat — Einlagen-Zinsen . . . . .	27134 37	Ingatlanok jövedelme — Realitäten-Erträgniss . . . . .	114 69
Tökesített — capitalisirt frt 25770-39	2713 44		
Kifizetett — ausgezahlt frt 1364-07	2309 70		
10% tőke kamat adó — 10% Zinsen-Steuer . . . . .	74 66		
Adó — Steuer . . . . .	4966 35		
Ingatlanok adója — Realitäten-Steuer . . . . .	20 —		
Visszleszámitolási kamatok Reescompte-Zinsen . . . . .	750 —		
Bútor elhasználási leírás — Mobilien-Abnutzung . . . . .	545 01		
Napi c'jak — Diurnen . . . . .	13625 22		
Tisztelet díj — Remuneration . . . . .	58416 26		
Tiszta jövedelem — Reingewinn . . . . .	—		
			58416 26

Kelt Zombolyán, 1899. évi december hó 31-én.

FRANZEN MIKLÓS s. k.  
pénztárnok — Cassier.

HEPP MÁTYÁS s. k.  
igazgató — Direktor.

KELLER JÁNOS s. k.  
könyvelő — Buchhalter.

Jelen mérleg, veszteség és nyereség számlát a fő- és mellékkönyvekkel összehasonlítva egyezőnek találtuk — Gegenwärtige Bilanz, Verlust- und Gewinn-Rechnung mit den Haupt- und Neben-Büchern verglichen und übereinstimmend befunden.

Kelt Zombolyán, 1899. évi december hó 31-én.

A felelős bizottság: — Der Aufsichtsrath:

Reichrath József s. k.

Hirt Ferencz s. k.

Theiszen János s. k.

Horváth Lukács s. k.

Schnur György s. k.

Veransgeber und Eigenthümer: Rudolf Wunder

Schnellpressendruck von Rudolf Wunder in Hatzfeld.